



Bayerischer Bauernverband · Viehmarktplatz 7 · 85055 Ingolstadt

Planungsbüro Vogelsang  
Glockenhofstr. 28  
90478 Nürnberg

Ansprechpartner: Geschäftsstelle Ingolstadt

Telefon: 0841 49294-0

Telefax: 0841 49294-44

E-Mail: Ingolstadt@

BayerischerBauernVerband.de

Datum: 27.03.2025

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
eb

Öffentliche Beteiligung zur sachlichen Teiländerung des Flächennutzungspans „Tierhaltungsanlagen“, Gemeinde Stammham

Sehr geehrte Damen und Herren,

der bayerische Bauernverband als Träger öffentlicher Belange und als Interessensvertretung der bayerischen Landwirtschaft nimmt zum oben genannten Projekt, nach Rücksprache mit unserem Ortsverband Stammham, wie folgt Stellung:

Grundsätzlich sehen wir die genaue Ausweisung von potentiellen Flächen für Tierhaltungsanlagen als sehr positiv an. Gerade der Ortsverband Stammham ist nach wie vor, trotz der aktuellen landwirtschaftlichen Lage, immer noch sehr land- und forstwirtschaftlich geprägt und soll dies auch in der Zukunft bleiben. Dennoch möchten wir im folgenden unsere Bedenken äußern:

- Es ist sinnvoll bestimmt Kriterien in die Ausweisung von Potentialflächen mit einzubeziehen, hierzu gehören vor allem die „Harten“ Ausschlusskriterien. Allerdings schränken die in der Potentialflächenanalyse herangezogenen „weichen“ Ausschlusskriterien die Ausweisung von Flächen enorm ein und tragen unserer Meinung nach nicht dazu bei realistische Flächen für eine mögliche Tierhaltung auszuweisen. Die sogenannten „weichen“ Ausschlusskriterien sollten erst bei einer konkreten Planung einer Anlage herangezogen werden und nicht vorab ein grundsätzliches Flächenpotential ausschließen.

Durch die herangezogenen „weichen“ Ausschlusskriterien kommt es bei den Potentialflächen zu einem enormen Abstand zu erschloßen Gebieten. Dies führt zu hohen Erschließungskosten bei zukünftigen Tierhaltungsanlagen die so für die Vorhabensträger ökonomisch nicht umzusetzen sind.

- Des Weiteren ist es aufgrund des sehr geringen Flächenpotenzial eher unwahrscheinlich, dass ein aktiver ortsansässiger Landwirt eine geeignete Eigentumsfläche in dem ausgewiesenen Gebiet besitzt. Dies hat die Folge, dass zu den voraussichtlich hohen Erschließungskosten zusätzlich bei

.../2

einem aktuellen ortsüblichen Kaufpreis von ca. 20€/m<sup>2</sup> außerdem noch hohe Bodenerwerbskosten hinzukommen.

Somit ist eine Erarbeitung von Potenzialflächen in einem Flächennutzungsplan zwar aus gesellschaftlichen, landwirtschaftlichen und umweltlichen Aspekten als sinnvoll anzusehen, allerdings ist das hier vorliegende Konzept so aus landwirtschaftlicher Sicht wegen den oben genannten Gründen nicht umsetzbar.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.  
Elisa Bauer  
Fachberaterin